



10.03.2019 - Punktspiel oder Prophezeiung? – das ist hier die Frage!

„Eine selbsterfüllende Prophezeiung ist eine Vorhersage, die über direkte oder indirekte Mechanismen ihre Erfüllung selbst bewirkt. Ein wesentlicher Mechanismus ist, dass derjenige oder diejenigen, die an die Vorhersage glauben, sich so verhalten, dass sie sich erfüllt (positive Rückkopplung zwischen Erwartung und Verhalten).“

Das 3. Rückrundenspiel der laufenden Saison fand am Sonntag gegen die Damen des TSV Blau-Weiß Gröditz e.V. statt. Früh aufstehen hieß es für alle Beteiligten, denn 10:30 Uhr war bereits Anpfiff im eine Stunde entfernten Gröditz. Die Unparteiischen haben das mit dem „früh aufstehen“ allerdings nicht so verinnerlicht und blieben der Partie fern, weshalb ein Vertreter der Heimmannschaft und unser Trainer dies übernehmen sollten. Dass wieder einmal keine Unparteiischen angereist sind, ist in letzter Zeit leider keine Seltenheit, doch der Optimismus unseres Trainers stand allen negativen Gefühlen der Dippser Frauen entgegen. Stefan ließ uns nach der Erwärmung mit seiner Ansprache auch direkt voll motiviert in die erste Halbzeit starten, mit dem Wissen, dass er den Rest der Partie als Trainer auf der Bank fehlte.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem (für unser Empfinden) stark verharzten Ball, fanden wir gut ins Spiel. Die Gröditzer Spielerinnen wählten eine 3:3-Defensive, welche uns insofern entgegen kam, dass wir ihre Lücken nutzen konnten und einen 2:0 Rückstand wenig später in eine Führung umwandeln konnten. Unsere Abwehr stand dabei, wie so oft, weitestgehend solide. Auch als die Gastgeber ihre Verteidigung dann wieder auf ein 6:0 wechselten, konnten wir unsere Leistung halten und die im Training einstudierten Spielzüge in Zählbares umsetzen. Leider mangelte es in dieser Phase der Partie an unserer Chancenverwertung. Wir verpassten dadurch die Gelegenheit uns einen noch größeren Vorsprung heraus zu arbeiten und uns noch weiter abzusetzen. So mischten die Hausherrinnen auch nochmal mit und verkürzten den zwischenzeitlichen 7:11 Rückstand bis zur Pause. Mit einem knappen Vorsprung von 12:13 retteten wir diesen über die Ziet und gingen in die Kabine, bzw. blieben in der Halle.

Das Feedback von Stefan und auch unser Gefühl für die Partie war durchaus positiv. Der Wille für eine ebensolche zweite Halbzeit und somit den Sieg mit nach Hause zu nehmen war spürbar. Wir nutzten die 10 Minuten nun um uns selbst zu motivieren, Luft zu holen und trotz des knappen Spielstands wollten wir ruhig UNSER SPIEL weiter spielen.

Auf halber Strecke der Begegnung angekommen, sollte das Spiel nun auch etwas härter und ruppiger werden. Die hohe Zuschauerzahl im ausverkauften Gröditzer Hexenkessel (Nein, das ist keine abwertende Haltung dem weiblichen Geschlecht gegenüber) pushte beide Teams umso mehr ihr Bestes zu geben. Die Stimmung erhitze sich und der Ton wurde rauer. Es schien so als würden wir die anfängliche Ruhe und Selbstsicherheit doch noch verlieren und uns von allen äußeren Gegebenheiten beeinflussen lassen. Und plötzlich gelang uns auch im Angriff nichts mehr so richtig. Erschwerend kam noch hinzu, dass Dani konsequent in Einzel-Deckung genommen wurde und somit ein wenig die Durchschlagskraft in dieser Phase fehlte. So war es die logische Schlussfolge, dass die Hausherrinnen nach gespielten 45 Minuten nach einer Ewigkeit mal wieder in Führung gingen (16:15). Es fiel uns nicht leicht Contenance zu bewahren, ein sicheres Spiel auf die Platte zu bringen und zu unserer Stärke, insbesondere aus dem ersten Durchgang, zurück zu finden. Gelbe Karten und Zeitstrafen folgten auf beiden Seiten!

Sollte sich die Prophezeiung bewahrheiten?

Zwar war der Wille das Spiel zu gewinnen noch da, aber wahrscheinlich waren wir nicht mehr ausreichend fokussiert auf uns, auf das Spiel und auf den Sieg. Somit sorgten direkte und indirekte Mechanismen, dass sich unsere Erwartungen leider doch selbst erfüllten und wir der Gröditzerinnen nicht mehr wirklich viel entgegensetzen konnten. Am Ende mussten wir uns mit 20:18 geschlagen geben.

Fazit: Es ist sicher, dass Schiedsrichter, Spieler, Publikum, Harz am Ball und weitere äußere Einflüsse das Spiel am Ende entscheiden können. Jedoch Entscheidungen lautstark und offen zu diskutieren ist sinnlos und bringt uns nur aus der eigenen Ruhe und Konzentration. Sicher ist, dass eine gelassene, kühl kalkulierende Mannschaft eher gewinnt als eine aufgewühlte. Leider waren wir heute Letztere. Es bleibt zu hoffen, dass alle wieder zu alter Form finden, Blessuren heilen, denn nächsten Sonntag geht es (diesmal wirklich zu Hause) in der Dippser Heimhalle gegen die Damen der HSG Weißeritztal II.

Es spielten Netti (2), Katja (3), Dani(6+1), Aline(3), Manja (3),
Frauke, Annett
Im Tor: Romi, Katharina
Trainer: Stefan

Gelbe Karten: Gröditz 3 – Dippes 2
2-min: Gröditz 0 – Dippes 3
7-Meter: Gröditz 5 – Dippes 1

